

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 1: Nationale Erziehung und Geschichtsunterricht

Artikel: Ins neue Jahr!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525360>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Die Schulung geschieht a) durch theoretischen Unterricht in den Haushaltungsschulen b) durch den praktischen in der Hauswirtschaft.

4. Die Zeit ist heute günstig, um die weibliche Jugend auf den Beruf der Hauswirtschaft aufmerksam zu machen und auf die Pflicht, wenigstens die Grundkenntnisse zu erwerben.

5. Die Haushaltlehre a) hebt den Hausfrauenberuf im allgemeinen und gibt mancher Frau Gelegenheit zu sozialer Betätigung; b) weckt, richtig angepackt, Freude und Liebe zum Hausfrauenberuf und der ihm ähnlichen Berufe; c) ist der Uebergang für besondere Berufszweige der Frau.

6. Pflichten der Hausfrau und Pflichten der Lehrtochter lt. Vertrag.

7. Vorteile der Hausfrau und Wege der Propaganda für die Hausfrau.

8. Vorurteile der Töchter und Eltern.

9. Das bäuerliche Haushaltjahr.

Die Diskussion wurde auch benutzt von Herrn Kantonschulinspektor Maurer, und brachte wertvolle Beiträge zu Referat und Tagung. Die Präsidentin, Hr. Kantonschulinspektor Maurer und Fr. P. Stampfli empfahlen allen Anwesenden sehr die Propaganda für unsere trefflich redigierte „Schweizer Schule“.

Die Sektion Luzernbiet darf zufrieden sein mit der schönen, gutbesuchten Tagung, nur möchten wir ein andermal uns noch besser zu Tages- und Vereinsfragen aussprechen; soviel Zeit müssen wir uns einfach gönnen.

Ruswil.

Marie Scheidegger.

Ins neue Jahr!

Heft 2 ist hauptsächlich noch dem *Geschichtsunterricht* gewidmet, Heft 3 dem Thema: *Ferien und Freizeit*. Mit Heft 4 beginnen wir die Antworten zu der folgenden *Umfrage über Schulprüfungen* zu veröffentlichen. Die Rubrik „Volksschule“ bringt nächstens einen neuen interessanten *Zeichenlehrgang* in Verbindung mit der *Heimatkunde*, ferner die Antworten auf die *Umfrage wegen der Abschlussklassen*, die Rubrik „Lehrerin und weibliche Erziehung“ *Beiträge zur heutigen Mädchenerziehung*.

Weitere Themen, die zum Teil schon letztes Jahr in Aussicht genommen wurden:

Die religiöse Erziehung in der Diaspora.

Lehrer und Priester.

Schule und Familie.

Das städtische Erziehungsmilieu.

Die Erziehung auf dem Lande.

Aufgaben der Schule in der Not der Zeit.

Die Bekenntnisschule in der Schweiz.

Schweizerschulen im Ausland.

Zusammenarbeit von Volksschule und Mittelschule.

Unsere Lehrerbildung.

Sonderhefte über Schulfächer: Turnen und Gesundheitspflege, Geographie, Naturkunde.

Einer Anregung aus dem Leserkreis folgend, eröffnen wir eine Sprechcke, wo in unser Ar-

beitsgebiet einschlagende Fragen der Abonnenten beantwortet werden. Wir bitten um Einsendung solcher Fragen und kurzer, zuverlässiger Antworten darauf.

Wie bisher werden wir moderne Fragen der Pädagogik, Psychologie und Methodik, Erziehungs- und Schulverhältnisse in der Schweiz und im Ausland behandeln.

Wir danken den bisherigen *Mitarbeitern* herzlich und hoffen, weitere zu gewinnen. Besonders bitten wir um öftere Berichterstattung aus einigen Kantonen.

Auch den Sektionsvorständen und Vertrauensmännern in den Kantonen, die uns in der *Werbung* tatkräftig unterstützt haben, danken wir von Herzen und bitten um *unablässige persönliche Propaganda*. Möchten alle bisherigen und neuen Abonnenten in *unerschütterlicher Treue, trotz der wirtschaftl. Schwierigkeiten unserer Tage, ihre Fachzeitschriften unterstützen und sich bewusst bleiben, dass die geistige Wirrnis und Umwälzung unserer Zeit ein eindrucksvolles Sprachorgan der katholischen Erziehungsauffassung in der Schweiz und die unbedingte Zusammenarbeit der hinter ihm stehenden Verbände doppelt notwendig machen!* Wenn die weltanschaulich „neutralen“ Lehrerverbände der französischen Schweiz das Obligatorium ihrer Fachzeitschrift durchführen können und auch im

Schweiz. Lehrerverein solche Absichten bestehen, wird man von unsern kath. Erziehern erwarten dürfen, dass sie ihr Fachorgan nicht weniger geschlossen unterstützen.

Unsern Mitarbeitern und Lesern wünschen wir von Herzen Gottes Segen für ihre Erziehungsarbeit und ihr ganzes Wirken und Streben im neuen Jahr!

Umfrage über Schulprüfungen

Um unsern Lesern Gelegenheit zu geben, bezüglich der in Kollegenkreisen und in Konferenzen immer wieder diskutierten Frage der Prüfungen, besonders der Jahresschlussprüfungen (Examen), die verschiedenen Gesichtspunkte, Bewertungen und Vorschläge darzulegen und kennen zu lernen, eröffnen wir eine Umfrage. Wir bitten Lehrer, Lehrerinnen, Professoren, Inspektoren, Schulräte und sonstige Schulfreunde, ihre Ansichten und Erfahrungen in knappen geschlossenen Beiträgen oder mit Antworten auf die folgenden Fragen zu beantworten:

1. In welcher Weise führen Sie selbst während des Schuljahres Prüfungen durch, und welche Erfahrungen machen Sie damit?

2. Wie stellen Sie sich zu schriftlichen Jahresprüfungen durch die Aufsichtsbehörden (Inspektoren)?

3. In welcher Weise werden bei Ihnen die mündlichen Jahresschlussprüfungen durchgeführt? Was sollen und was können sie zeigen? Was finden Sie daran wertvoll; was wünschten Sie anders?

4. Wie verhalten sich die Schüler zu und in den Examen? (Umfrage unter den Schülern).

5. Wie urteilen die Examenbesucher? (Umfrage). Was halten Sie von diesen Besuchen?

6. Wie stellen Sie sich zu den sog. Schlussfragen? In welcher Weise denken Sie sich diese?

7. Welche Erfahrungen und Wünsche haben Sie bezüglich der Aufnahmeprüfungen (in Sekundar- und höhere Schulen) und bezüglich der persönlichen Abschlussprüfungen (Lehramtsprüfungen, Maturitätsprüfungen)?

Wir bitten die Lehrenden wie die Inspizierenden, sich sachlich und prägnant zu äussern. Die Antworten können sowohl durch Sie, wie durch die von Ihnen Angefragten auch anonym gegeben werden, damit eine offene Meinungsäusserung leichter möglich ist. Selbstverständlich ist dabei, dass alles bloss Persönliche und in Gehalt oder Form Verletzende ausgeschlossen bleibt, und dass auch Punkte besprochen werden können, die in den obigen Fragen nicht berührt sind. Die Antworten erbitten wir bis zum 1. Februar an den Hauptschriftleiter, der sie den betr. Rubriken zuweisen wird. Möge die Aussprache zur Klärung einer praktischen Schulfrage dienen.

Unsere Toten

* Alt Sekundarlehrer Arnold Oberholzer, Arbon.

Im hohen Alter von 82 Jahren verschied im St. Josefshaus in St. Gallen, wo er sich schon einige Zeit in Pflege befand, Herr alt Sekundarlehrer A. Oberholzer aus Arbon. In St. Gallen geboren und in Wil aufgewachsen, absolvierte der Verewigte seine Studien an der Kantonschule St. Gallen und an der Akademie in Neuenburg. Mit dem St. Galler Sekundarlehrerpatent ausgerüstet, begab er sich zu einem dreijährigen Aufenthalt nach England, wo er sich als Institutslehrer umfassende Kenntnisse der englischen

Sprache erwarb. Vier Jahre stand er nachher der Realschule U z n a c h vor, bis ihn im Jahre 1879 die Sekundarschule Arbon als Lehrer berief. Hier wirkte er nun während 45 Jahren mit grossem Geschick, unermüdlicher Ausdauer und in treuer Pflichterfüllung. Neben der Schule beschäftigte er sich mit Vorliebe mit historischen Studien, namentlich mit der Lokalgeschichte. In unzähligen Einsendungen in Zeitungen und Zeitschriften legte er die Früchte seines Fleisses nieder. Auch während des wohlverdienten Ruhestandes von 1924 an rastete sein Geist nicht, sondern blieb bis in die letzten Tage frisch und unge-